

www.e-rara.ch

Kurtzer historischer Begriff, der Verfolgungen, welche über die böhmische Kirchen ergangen, von dem Anfang ihres Christenthums, das ist, von dem 894. Jahr, von der Geburt Christi, des Herren, ...

Comenius, Johann Amos

[Schweiz?], Gedruckt im Jahr Christi, 1650

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-70518>

Das XX. Capitel [-Das XXVIII. Capitel].

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

här in den Höllein Sie hernach von den
Feinden spöttlich Jamnici, das ist/ Klufft-
ner/ oder Waldbrüder genennet worden.

Das XX. Capitel.

Die Brüder richten vnder sich
ein besonder Ministerium an.

Sie haben aber schon damah-
len vnder ihnen selbs ein Ord-
nung gemacher/ in dem Sie El-
tiste vnder ihnen selbs erwehlet/ denen Sie
die Regierung vertrawet vnd Gehorsame
zu leisten versprochen. Vnd durch dieser
Racht haben sie die Vornembsten/ welche in
gank Böhmen vnd Mähren zerstreuet wa-
ren/ zusammen berufft/ auch in den Bergen
ihre Synodos gehalten/ vnd gewisse Ord-
nungen gemacher/ wie Sie sich gegen sich
selbs vnd gegen anderen/ Freunden vnd
Feinden/ gegen dem König vñ allen Obri-
gen

zeiten halten sollten: Stellten auch oft an
 vnd hielten gemeine Fast- vnd Bitt-Tage
 vnder sich selbst vnd vnder den Zerstreuten
 vnd rathschlagten auß Gottes Wort von
 denen dingen / die zu völliger Reformation
 vnd verbesserung des Lebens vnd der Lehr
 erfordert würden.

2. Ihr größte sorg aber war der Seelen
 Hirten halben / wohar Sie dieselbigen ha-
 ben möchten / wann diese / die Sie hatten /
 durch den zeitlichen Tod von ihnen scheiden
 würden? Waren / biß erliche durch Römische
 Wehngung gewidmete auß liebe der
 Wahrheit zu ihnen treten würden / war ein
 vngewisse Hoffnung / vnd erinnerten sich
 dessen / daß der Rokyzan so oft protestierte /
 Es müßte alles auß dem Fundament
 erneuere vnd verbesseret werden:
 Gedachten dero halben dahem ein Pro-
 nation vnd Wehngung anzustellen / nach
 dem Gewalt / welchen Christus seiner Kir-
 chen gegeben: Daß so lang Sie vnder ih-
 nen rechtmäßig beruffte vnd geweyhete hat-
 ten /

ten / selbige selbs andere ordneren / vnd diese hernach auch andere / welche auff sie folgen solten. Wie nun ihre Begierden dahin gerichtet waren / also auch ihre meynungen. Sie aber erschreckte diese forcht / Ob das ein erdenlicher Veruff were / wann ein Eltister den andren erwehlete / nicht aber der Bischoff / vñ wie sie solchen Veruff ihrer Kirchen-Dieneren / wann bey anderen oder den andren etwan ein zwoytracht entstehen solte / beschirmen wolten.

3. Endlich nach vielen / langen vnd sorgfaltigen Berathschlagungen kommen im Jahr 1467. auß ganz Böhmen vnd Mähren 70. der vornembsten Männeren zusammen in einem Dorff nahe bey Nischanow / Loth genandt: vnd nach dem Sie mit vielem Gebärt vnd Thränen bey Gott innbrünstiglich angehalten / daß Er zu erkennen geben wolle / ob ihme diß ihr vorhaben wolgefällig / vnd ob es jetzt zeit were / nemmen Sie ihnen vor / den Willen Gottes durch das Loos zu erfahen. Erwehleten

derohalben durch die mehrere Stimm 9. Männer auß ihrem Mittel / die Sie das Ministerium auff sich zu nemmen für andere auß für die tauglichste achteten: Berüfften ein Knäblein / welches vmb ihr sach nichts wußte / in ihr versammlung / gaben ihm 12. verschlossene zeddulein / vnd hießen dieselben vnder dise 9. Männer außtheilen: es waren aber vnder denselben 9. läre / vnd nur in dreyen geschriben Est, das ist / Es ist / namblich der Will Gottes / den Sie begehrten / daß er ihnen von Gott geoffenbarret würde. Hätte also geschehen können / daß alle neun überkommen hätten die neun läre zeddulein / welches ein Zeichen gewesen were / daß es Gottes Will nicht gewesen. Es geschah aber / daß diese drey geschriebene zeddulein in dreyer Händ vnder ihnen kommen / namblich Matthiæ Künwaldii, eines Gottseligen / Thomæ Przelauzii, eines gelehrten / vnd Eliæ Krzenowii, eines sonders flugen Manns.

4. Dise haben Sie / als ihnen von Gott gegebene / mit freuden angenommen / vnd also

also bald derselben bestätigung halben newe
 Rathschläg gefasset / vnd als Sie gewißt/
 daß an benachbarten Orten in der Schles-
 sing vnd Mähren etliche von den Walden-
 fern weren / habē sie / damit sie der Sorg vnd
 Angst anderer vnd ihres Gewissens jekt vnd
 in das künfftig rath schafften / zu ihnen ge-
 sandt Michaëlem Zambergium ihren
 Pfartheren (welcher vor Zeiten von einem
 Römischen Bischoff geweyhet war) vnd
 mit ihm noch zween andere: Welche Sie/
 was da geschehen were / berichten / vnd zu-
 gleich ihr gutachten hierüber begehren sol-
 ten. Diese Abgesandten nun treffen der
 Waldenserens Bischoff Stephanum an/
 welcher in beyseyn noch eines anderen Bi-
 schoffs vnd etlicher Kirchendieneren der sei-
 nigen Ursprung von Constantini Zeiten
 här / auch die Articul ihrer Lehr / vnd was
 grausamen Elends Sie durch Italien vnd
 Franckreich bißhär erlidten hätte / erzehlete/
 vnd verhörte / zugleich der vnserigen anbrin-
 gen von dem Abfall vom Pappst / vnd den
 Calixtinen, der Waldenserens Vorsteher

also ins gesamt lieffen ihnen dieses gefallen
vnd frolockten darüber: Ja sie gaben
auch diesen dreyen die Macht vnd
Gewalt selbs Kirchen-Diener zu er-
wehlen/ in dem sie selbige durch auff-
legung der Händen zu Bischöffen
verordneten: Vnd lieffen sie also wie
derumb von sich zu den ihrigen.

§. Die vnserige nahmen dieses mit freu-
den an / vnd / Christlicher Vereinbahrung
begierig / berahrschlagten Sie sich / ob Sie
mit ihnen zu einem Volck vnd Kir-
chen werden möchten. Ihnen hat wess-
lich wolgefallen die Lauterkeit der Lehr / vnd
der Fleiß eines Christlichen Lebens: Miß-
fallen aber hat ihnen / daß sie die Wahrheit
verhåleten vnd nicht öffentlichen bekennen/
ja auch die Verfolgungen zu vermeiden
mit fleiß in Papistische Kirchen giengen/
vnd sich des Abgöttischen Gottes-dienstes
eheitthaffig machten. Da dann erkannt
worden / Sie dessen vnd anderer Sachen
haben

haben zuerinneren. Haben derothalben von newem taugliche Männer abgeordnet/ die den Waldenseren dises fürhielten: Welche bezeugten/dasß ihnen disß ihr Vorhaben/ sich mit ihnen zu vereinbaren sehr wolge-
 falle: Was die vorgebrachte mangel betref-
 fe/sagten Sie/dasß Sie dieselbige gar wol
 wüßten/ beschirmten sie auch nicht/bekena-
 nen viel mehr/dasß man von der alten Lau-
 terkeit ihrer Väteren abgewichen seye/wöl-
 len deßhalben nach einer verbesserung trach-
 ten. Vnd ist man beyderseits dessen einig-
 worden/dasß Sie zu gewisser künftlicher Zeit
 zusammen kommen/ vnd von diesen Ge-
 schäften weiltäuffiger handelen vnd schlies-
 sen wolten. Ehe aber selbige Zeit verhan-
 den war/ ist die sache verrathen worden/dasß
 die Papisten wider die guten Waldenser zu-
 wüthen angefangen. Stephanus ihr
 Bischoff wird zu Wien verbrenndt/
 die übrige seynd da vnd dorthin (der mehrer-
 theils in die Marck/ vnd von dannen in
 Mähren/ fürnemblich nacher Sulneck)
 gewichen.

6. Von dieser handlung der Böh-
mischen Brüdern mit den Wal-
densen ist es vermuthlich härkom-
men / daß sie härnach den Namen
der Waldensen auch bekommen: wel-
chen sie aber niemahlen annehmen wollen/
sondern sich offermahls durch öffentliche
Schriften beklagt / daß der Name Wal-
densen ihnen mit vnrecht gegeben werde.
Solches thaten sie theils vmb der Warheit
willen / theils auß nothwendigkeit. Vmb
der Warheit willen / dann sie ihr Lehr nicht
von denselbigen empfangen / noch auß der
selben antrieb die Vereinbarung gemachet
hattē / noch durch dieselbige reformiert wor-
den / sondern daß viel mehr von ihnen an
dieselbige begehret worden / daß sie vorge-
dachter schädlicher mängel halben refor-
miert würden. Auß nothwendigkeit aber/
dieweil sie ihnen hiermit die von den Obrig-
keiten über die Waldenser gefällte vnd auß-
gekündte Erkandnussen vnd Brtheil nicht
auff den Hals ziehen / sondern vielmehr ab-
lännen

lähnen wolten. Vnder dessen aber laugneten sie nicht / daß sie von den Waldenseren den Gewalt Kirchen-diener zu ordnen / vnd also eine äusserliche Succession empfangen haben solten; wiewol sie solches etwan nach beschaffenheit der zeit weislich verschwiegen.

107. Da hat aber der gerechte Gott gleichwol wollen / daß dieser Waldenseren Verfolgung in Oesterreich theilhaftig würden auch die Brüder in Böhmen: Als wider welche der König Georg. auff einem im Jahr 1468. versammelten Landtag der Ständen diese blutige Erkandnuß gemacht: Daß ein jeder Landherr in seinem Gebiet vnd Amptsverwaltung sich bearbeiten müsse / auß den Picken / so viel er könne / zu fangen / vnd wider die Gefangene / nach seinem gut-düncken / vnd wie es die sache erforderte / zu verfahren: Diese ihre Trennung vnd Abfall durch sol-

chen ernst vnd strenge zu hinderhalten.
 ten.

8. Seynd derohalben etliche gefangen
 vnd mit immerwährender gefangenschaft/
 bis zu des Königs Tode / geplaget worden:
 Vnder welchen gewesen Michael Zam-
 bergius, der Brüderen vornembster Vor-
 ständer. Durch welchen vnbillichen vnd
 grausamen Proceß wider die Brüder / sind
 sie bewegt worden / daß sie eine Apolo-
 giam vnd Verantwortung an Ko-
 nyzan vnd das Consistorium / här-
 nach auch an den König / vnd end-
 lich an alle ins gemein geschrieben
 haben: Vnd geschah durch Gottes son-
 der-vnd wunderbaren Rath / daß je mehr
 sie diesen Funcken außzulöschen vnderstun-
 den / je mehr Er in ein Flamm außbrache / in
 dem etliche auch auß den Ständen (als
 namblich die Freyherrn Kosky, Kragirii,
 Zerocini, &c.) sich der Brüderen disciplin
 vnd Vnderweisung vndergaben / vnd dens-
 selben in ihren Stätten vnd Flecken Bätt-
 Häuser.

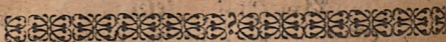
Häuser auffrichteten (dann man auß des Königs Befehl die Kirchen den Calixtinern überlassen mußte /) also daß sie bald hernach (vmb das Jahr 1500.) durch Böhmen vnd Mähren bey 200. Kirchlein vnd Gemeinen hatten.

Vnd also hat sich erfüllt Matehlae Parisiensis Wenßsagung / daß ein vnachtbar schlecht Völklein werde auffstehen / ohne Schwerdt vnd äußerliche gewalt / welches die Feind der Wahrheit nicht überwältigen

würden können : wie sie es dann auch nicht vermochten.



Das



Das XXI. Capitel.

Schandliche vnd grewliche
Lügen/welche von den Brüdern
aufgespreitet worden.

I. **I**n Jahr 1471. ist Kohn-
Zan mit verzweiffelung kämpf-
fende gestorben / da er den Kö-
nig Georgen / der ihn besuchte / mit sich für
das Vericht Gottes beruffte: Welcher auch
einen einigen Monat harnach ihme nach-
gefolget ist. Da an seine stätte kommen
Wladislaus Königs Casimiri in Polen
Sohn / ein sanfftmütiger vnd gnädig-
ger Fürst: An diesen haben die Brüder/
weil sie mit falschen aufslagen der Feinden
widerum überschütet wurden / eine neue
Apologiam geschrieben / vnd erlanget / daß
derselbe wider sie mit gewalt nichts fürnem-
men liesse.

2. Welches

2. Welches die gottlosen Hussiten der massen verdrossen / daß sie im Jahr 1476. durch ein vnder schamre verlogene verleumdung sie bey jederman verhaßt zu machen vnderstanden. Sie haben einen leichtfertigen Gesellen angeführt / seines handwercks einen Habermälber / namens Leska, (welches so viel heißt / als einen Lügner / oder Lügen-mann / welcher Namm der sach gemäß war.) Dieser that dergleichen / als käme er auß der Gesellschaft der Wickharden / mit dem fürgeben / daß er vnder ihnen ein Eltester gewesen : entdeckte von ihnen wunderliche heimlichkeiten : wie sie nemlich in ihren zusammenkunfften Gott / die H. Jungfraw Mariam / vnd die liebe Heiligen schmächten / mit den Sacramenten ein gespött triebten / mit ein andern blut-schanden vnd Sodomey begiengen / Todtschläg vnd Mörderereyen verbrächten / zauberereyen trieben / vnd grosse Schäs sambilanen. Diesen führeten sie in allen Stätten vnd Flecken herum / zeigten ihn zum spectacul / dar in allen Kirchen einen widerruff that / vorge-dachte.

dachte Irthumben vnd Schand-thaten
 verschwure/ das gemein Volck vermahn-
 te/ vnd bate / daß sie für ihn / als einen ar-
 men Sünder/ Gott bitten/ vnd sich vor den
 schandlichen Pöckharden hüren solten. Di-
 se sein Bekandnuß verfasseren sie auch in
 schrifft / vnd mit erlicher Decharen vnd
 Pfarrherren Siglen vnd vnderschrift ver-
 wahrte/ spreiteten sie solche allenthalben auß/
 damit/ wo dieser Lestka selbs in person nicht
 hinkäme/ doch diese sein Bekandnuß dem
 Volck ab den Cantzen vorgelesen wurde.

3. Es ist aber dieser des Satans Tuck
 vnd vorhaben nicht abgangen / sondern zu
 nihten worden / dann die Brüder dise Lu-
 gen durch ein öffentlich schreiben widersoch-
 ten haben. Vnd hat auch dieser Lestka vor
 dem Christenlichen Volck sich so offte zu ver-
 schweren / vnd Lügenen für die Wahrheit
 zu reden / sich endlichen ensetzt / ihnen nicht
 mehr in diesem sahl gehorchen wollen / son-
 dern öffentlich bekandt / daß er von ihnen
 verführer worden sene/ vnd keinen Pöckhar-
 der jemalen gesehen habe.

1174. Und gleichwol hat dieser des lügen-
genhafften Satans unverschämter Ana-
schlag/ durch Gottes sonderliche gnad / erli-
chen zu gutem gerächt: in dem sie nemlich
solch schewlichkeit zu erfahren ihnen vorge-
nommen / die Versammlungen der Brüde-
ren heimlich zu besuchen. Weil sie aber alles
weit anderst befunden / haben sie sich den
Brüdern / als wahren Christen / endlichen
zugesellet.

Das XXII. Capitel.

Die Brüder werden auß
Mähren in die Moldaw
verbanner.

1. **I**n dem Jahr 1488. hat der
Bngarische König Matthias
die Brüder auß Mähren ver-
banner / da eslich hundert vnder denselbigem
einen Kirchendiener / Nicolaum Slansky
zu sich

zu sich genommen/ vnd durch Bngarn vnd
Sibenbürgen biß in die Moldaw gezogen:
dahin haben zwey Jahr hernach die Brü-
der einen auß ihren Mit-Eltesten / Eliam
Krenowsky gesandt: sie auch durch brieff
ermunteret vnd gestärckt / das Elend vmb
der Wahrheit willen gedultig außzustehen.
Nach dem aber Mähren dem Böhmischen
König Wladislaw, welcher nach Mattheæ
Tode auch die Bngarische Cron erlanget/
wider zugestellt worden / sind sie auch wider
heym zu den Ihrigen gezogen.

Das XXIII. Capitel.

Die Brüder in Böhmen wer-
den auff ein Gespräch
erforderet.

In Jahr 1503. hat der sehr
sanftmüthige König Wladis-
law sich wider die Brüder aber-
malen verheßen lassen. / daß er den Obrig-
keiten/

feiten / sie zu betrüben / zu fangen / vnd nach
 ihrem gefallen zu plagen / vollkommener
 gewalt gegeben. Dessen sindt ein vrsach
 gewesen nicht allein die öffentliche Feind / die
 ihrem gebrauch nach / der kleinen Herd auf-
 säßig seyn: sonder auch etliche falsche Brüs-
 der. Dan es ist vnder den Brüdern ein frag
 entstanden von dem weltlichen Gewalt:
 Ob ein Christ mit gutem gewissen
 könne ein Oberer seyn / das Schwert
 brauchen / den End fordern vnd lei-
 sten? Welches ihrer etliche (wie zu vnse-
 ren zeiten die Widertäuffer) läugneten/
 der größte theil aber bestätigte. Vnd hat
 dieser zweyspalt solcher massen zngenomen/
 daß jene abgetretten / vnd zu Prag eine be-
 sondere Gemein anrichteten / vnd dise schul-
 ten / daß sie das Schwerdt zulieffen / vnd
 sich durch äußerlichen gewalt zu schirmen/
 vnderstunden. Dise verleumbdung / so mit
 sonderer begird auffgenommen / ist auch für
 des Königs Ohren gebracht worden / vnd
 hat so viel vermögen / daß Er / der König /
 mit ver-

mit verdruß in diese Worte aufgebrochen:
 (Juz Zizkowari chtegj?) Das ist/men-
 nen sie dann/sie wollen vns den Zis-
 cam wider herfür bringen: Es wird
 vns an mittlen vnd weg nicht mang-
 len/ solche vermässenheit zu demen.

Haben derhalben die Brüder eine neue
 Apologiam vnd Entschuldigung an den
 König geschrieben ihres Glaubens rech-
 schafft gegeben/ vnd die Lasterungen/welche
 man den Pictharden zugelegt / wie auch
 dise neue verleumdungen ab sich geläyner.
 Welches den König bewegt / daß Er sein
 Edict vnd befehl mit einem anderen gemil-
 reter / vnd befohlen / daß die auff der ho-
 hen Schül vnd Consistorio die Für-
 nembsten der Pictharden auff ein ge-
 spräch fordern/ vnd sie durch grund
 von ihren irthummen abzuführen/
 versuchen solten.

2. Ist deßhalb im Jahr 1504. dē
 1. Januar. der Brüderer Schirms-
 herzen

Herzen befohlen worden / daß sie ihre
 fürnembste Lehrer auff das Gespräch
 mit denen auff der hohen Schül vnd
 Consistorio bringen vñ stellen solten.
 Nach dem nun die sach in allweg berathet
 schlaget vnd erwogen worden / vnd man wol
 besorgte / daß Auffsatz vnd Gefahr darhin
 der verborgen wäre / jedoch / dieweil sich nichts
 gebüren wolte / den König wider sich anzu
 reizen / vnd ein so gute sach zu verlassen / ist
 erkandt worden / sie zu stellen. Burden des
 halben / doch gleich wie Schaf zum schlacht
 banck / diese ihre Vorstände gesendet / als
 Bruder Lucas von Prag / vnd Laurentius
 von Krasoniz, mit etlich anderen ; welche
 Männer inzwischen alle Kirchen in ihrem
 Gebärt befohlen hielten. Es ist vorhanden
 ein Epistel Johannis Kostke, Freyherrers
 von Postupitz / Herren zu Lackmutschel / ic.
 welche er dem Bruder Krasonicio, nach
 dem Er ihn jetz von sich gelassen / durch einen
 Läuflers-Botten nachgeschickt. Da wir
 nicht umbgehen sollen / auß derselben hic et

was an

was anzuziehen. Es ist natürlich/
 schreibt der Freyherr / das Leben lieben:
 aber / mein Bruder / der du ein hö-
 hers gelehrnet / sey eyngedenck / daß
 dein Leben mit Christo vergraben ist/
 welches / damit du es erlangest / du in
 Christo sterben müßest : du weißt aber
 doch / wem du geglaubt hast / vnd wie
 mächtig der sene / dein beylag zubes
 wahren bis auff jenen Tag. Stärcke
 dich derhalben in dem Herren / vnd
 in der Stärcke seiner Macht / daß du
 kämpffest den guten Kampf / vnd er-
 langest die Cron des Lebens. Was
 es mit diesem Kampf für eine beschaf-
 fenheit habe / hast du zwar nicht von
 nöthen / daß man dich lehre / vnilleichte
 aber daß man dich mahne. Damit ich
 aber dich nicht auffhalte / so bleibe
 vest / mein Bruder / Wir zwar has-
 ben / so viel als vns Menschen mög-
 lich

lich gewesen/euch vmb sicherheit vñ-
sehen / wollen auch in das fünfftig
nichts ermanglen lassen. Wan aber
der Feinden wüten oberhand gewin-
nen solt/ vnd Gott gefallen wolte/
durch eweren Tod / Christi sach zu
ehren/ sollet ihr bereitet seyn mit Job
zu sagen : Der Herz hat das Leben
gegeben/ der HErr nemme es wider:
wie es ihme gefallen / also ist es ge-
schehen. Gehabt dich wol/ mein
Bruder. Geben zu Luckmutschel/
am tag des Martyrers Stephani/
im Jahr 1503. Es ist auch ein Lezes
Brieff des Bruders Lucae, ein recht her-
hafftiges Schreiben/ vorhanden / in deme
Er seinen Boleflaweren abgenadet.

3. Gott aber/ der dise Gefäß zu fernere
gebrauch seiner Ehren sparen wolte / hat sie
sonderlich auß dem Rachen der Löwen ge-
rissen/ in dem am morgen früh eben selbigen
tags/ da sie in dem Consistorio erscheinen

solten/ M. Martin Poczatez, der Univer-
 sitet Rector, vnder den Feinden der wahr-
 heit nicht der geringste/ deß gähnen Tods ver-
 fahren. Durch welches Exempel die vbrige
 erschrockt worden: vñ weil die ganze Statt
 zusammen geloffen/ vnd begehret / daß das
 Gespräch nicht heimlich / sondern öffentlich
 gehalten wurde / haben sie/ weiß nicht/ was
 für vorgefallene geschäfte fürwendende/ das
 gespräch auf ein andere zeit auffgescho-
 ben / vnd die Brüder gar
 freundlich von sich
 gelassen.





Das XXIV. Capitel.

Königs Vladislai Gebott/die
Brüder zu vertilgen/ welches doch
wegen etlicher Gerichten Gottes/
die darzwischen kömen/schlechte
würckung hat.

Martyrer zu Vor.

DIE Feind der Wahrheit
konnten nicht ruhen / dz sie nicht
auff ein neues wider die kleine
Herd der Brüderren / ihre blutige Practiken
richteten. Dann nach dem Johannes
Bosak, Bischoff zu Waradin in Ungarn
(seines herkommens von Prostana auß
Mähren / ein verschlagener Mensch / der
die Wahrheit des Euangelii mit vnversön-
lichem haß anfeindete) mit anderen Un-
garischen Bischoffen vnd Böhmischem
Landherren listige Rahtschläg hielte / ist die

Königin/ welche damalen schwanger/ vnd der geburt nähig war/ angestellt worden/ da Sie bey dem König / der sie in solchem Zustand nicht leicht berrüben wurd / ein neues Edict wider die Pickharden außbitten solt. Welche dan zum König hinenn gegangen / (wie man von Königlichen Kämmerlingen/ als glaubwürdigen Männern vernommen) vnd begert/ daß Er Ihro diesen gunst erzeigen / so vielem bitten vnd begehren nun mehr platz geben / vnd die Mandaten wider die Pickharder außkünden lassen wolte. Warüber der König trawrig worden / das Haupt geschüttlet / vnd nichts geantwortet hat.

2. Die Bischoff inzwischen haben also bald in gegenwart des Königs eine Copen dieses Mandats angefangen zu schreiben. Da der König in seine Kammer gegangen / auff die Knie gefallen/ vnd mit stehen diser blutigen rathschlägen

schlägen Schuld vnd fortgang abgebätten.
Welche sein stüm Gott erhört / vnd an den
Brhebern diser Conspiration etliche erschro-
ckenliche Exempel seines Gerichts geübt hat.
Vnder welcher Zahl die erste gewesen die
Königin / welche sich schon jez auß hoffo-
nung erlustigte / ob dem vorgefasten Spec-
tacul / welches sie ab dem verbrennen / köpfe-
fen / errencken der Pictharder sehen wolt /
sobald die Kindsbeth ein end / vnd sie gen
Prag kommen seyn werde. Aber wie wun-
derlich sind die Bericht Gottes ! Dann als
sie / ehe die zeit der niderkunft vorhanden /
von den Geburts-schmerzen vberfallen /
lang in Kinds-nöthen lage / vnd ihrer Leibs-
burde nicht entlediget werden köndte / haben
die Medici für gut geachtet / die frucht von
ihro zu schneiden : seynd desßhalben zu ihro
gelassen worden / welche zwar ein lebendigs /
aber zur geburt noch vnzeitiges Söhnlein
von ihro genommen / welcher Ludovicus
genennt worden / vnd hernacher dem Vate-
ter in beyden Königreichen / Böhmen vnd
Vngarn nachgefolget : Die Mutter aber /

welche die schmerzen nicht aufstehen mocht/
ist verscheiden / vnd hat zugleich mit ihro ein-
zeitlang der Feinden blutiges rathschlagen
vnd vorhaben auch auffgehört. Geschah
zu Buda / den 1. tag Heymonats im
Jahr 1506.

2. Zwey Jahr hernach haben die Bi-
schoff was sie vorlangst vnderstanden vnd
gesucht / endlich erlangt / daß nemlich der
König durch ihre vngestümme (als welche
geschrawen daß das giftig vbel außzureu-
ten / scharpffe mittel müßten gebraucht wer-
den) überwunden / durch ein grausam ge-
bott (welches im Jahr 1508. den 10. tag
Augustmonats verkündiget worden) befoh-
len / wider alle Pichharder / ohne vndercheid
des Geschlechts / Alters vnd Personen zu
verfahen.

4. Diß Edict hat Johannes Bischoff
zu Waradin, mit Stanislao Turzone,
Bischoffen zu Olmitz / in Böhme gebracht /
vnd auff wolbesamblertem Landtag den
Ständen eyngehändiget. Dierweil aber sich
viel auß dem vornembsten Adel erklagt / daß
solch

solch Edict außert Landtags erkandnuß vñ
Schluß gemacher wäre / vnd deßhalb nicht
beystimmen wolten / daß es krafft haben
solt / ließ sich die sach ansehen / daß sie schlechte
fortgehen wolt / vnd seynd vnder allerley
vmb dessent willen: gehalten: gezänct vast
28. Monat auffgezogen worden.

5. Erst auff dem Landtag zu Ruten-
berg / im Jahr 1510. gehalten / hat durch
des Canklers Alberti von Kolowrat, vnd
seiner Michaffren. vielfaltige vnd listige pra-
erifen / in gegenwart des Königs / diß blu-
tig Mandat / durch vieler zustimmung / sein
krafft vberkommen / daß nemlich nicht allein
erkandt vnd beschlossen worden / solches den
Reichs-Tafeln. eynzuverleiben / sonder daß
auch ein vermahnung vnd verbindung ge-
schah / dasselbe mit gewehrter hand / auff
schärffest zu vollstrecken. Nach dem aber
Gott Albertum, den Anstifter diser grau-
samkeit / vnd andere auß dem weg geschaf-
fet / hat er auch zu gleich vast all diß vorha-
ben zerbrochen vnd verhinderet / wie bald
hernach soll gemeldet werden.

6. Vnder diesen Vnrubhen vnd Verwirrungen seyn die Kirchen-diener der Brüderer vast all von ihrem Ort vertrieben worden / vnd haben den Gottes-dienst nicht anderst / als nur im verborgenen verrichten dörrffen. Es seyn auch die Fürnehmste vnder ihnen in die Reichs-Canzley beruffen worden: welchen aber von ihren Patronen vnd Schirmherzen zu erscheinen verbotten worden. So hat auch das außgefündte Mandat hernach so viel nicht geschadet / aussere dem / daß etliche auß dem gemeinen Volck zu tödten / ergriffen worden.

7. Dann es hat der Freyherr von Schwamberg / sechs Zuhörer der Brüderer auß dem Dorff Auges / (nahe bey Tusta) ergriffen / vnd in der Statt Bor (oder Heid) verbrennen lassen. Derer folgende nammen erzellt werden:

1. Matthias Procop. seins handwercks ein Schuster:
2. Johannes Simonowik / ein Wäber:
3. Bartholomeus Hranowik : ein Küffer:
4. Johannes Herbeck / ein Haffner:
5. 6. Johannes vnd Nicolaus Nadribky / leibliche Brüder / Baursmänner.

Als sie von einem Papistischen Pfarrer gefragt worden / ob sie ihm / als einem Seelen-Hirten / folgen wolten? haben sie geantwortet: Sie haben Jesum Christum zu ihrem Seelen-Hirten. Als sie zum Tode aufgeführt wurden / traten sie männlich herfür. Da der Reichsvogt dem Nicolao / welchem er für die andere auß / gönstig war / hoffnung des lebens anerbote / daß er sich zu besinnen / wol auff ein ganzes Jahr platz begehren solte: ist er / als ob er

sich besinnen wolt/ still gestanden/ bald aber drauff sagt er: Es ist zu lang: In dem Ich mich besünzte / verluhre ich meine Brüder. Vnd ist zugleich mit ihnen zum Few. r fort gegangen.

Das XXV. Capitel.

Etliche Exempel der Gerichten Gottes / wider die Feinde der Wahrheit.

I Wir wollen etliche Exempel der Gerichten Gottes erzählen/welche vmb diese zeit vñ furk zuvor / vnder diesen blutigen Anschlügen der Menschen sich zugetragen haben.

2. Der Reichs-Cankler Albertus, Freyherr von Kolowrat, als er auff seiner heymreysß ab vorgedachtem Landrag vnder wegs bey dem Freyherrn Solditz / Herren zu Billin eyngekehrt / vnd mit höchstem lust erzeh-

erzehlete / was sie all einhälliglich erkandt vñ
 beschlossen hätten / vnd der Soldat von sei-
 nem bey ihnen stehendē Diener Simeon /
 welcher der Brüdern Lehr beygethan war /
 fragete / wie ihme dieses gefiele? hat er ge-
 antwortet: Es haben noch nicht alle
 eyngewilliget: hat ihn der Cansler / als
 wußte er von einer neuen Coniuration / an-
 gefallen: so solte er sagen / wer dann der oder
 die jenigen wären / die sich allen Ständen
 des Königreichs widersetzen dörrften: Sie
 seyen schandliche Verräther des König-
 reichs / vnd wärth / daß man sie mit den an-
 deren / in gleiche straff ziehe. Da der Die-
 ner mit auffgehabter Hand gesagt: Dro-
 ben im Himmel ist einer / dieser eini-
 ge / wann er nicht bey eweren Naht-
 schlägen gewesen / haben ihr verge-
 bens gerahtschlaget. Du Bößwicht /
 sagt der Cansler hinwider / du wirsts erfah-
 ren so wol als die anderen: vnd ist zugleich
 voller grim auffgestanden vnd seiner State
 Krupfa zugeeilet: aber eben im selbigen au-

genblich nimpt ein Carfunckel seinen Fuß
eyn/ der also entzündet worden / daß es mit
keines Arzten kunst hat mögen aufgelöscht
werden / welches dem gottlosen Menschen
den gar auß gemachte. Daher ist es geschēhē/
weil diser fürnemst Redlinführer gestorben/
daß die übrige etwas miltter daher führen.

3. Der von Waradin/welcher nechsthin
ymb diser Practiken willen auß Mähren in
Böhmen komen/als er wider heimgeriſt/
vnd vnderwegen nahe bey Olmitz sein was-
ſer zu löſen/ von ſeinem wagen geſtigen / vñ
nach gewonheit diſer zeit kein vnderkleid an-
gethan hatte/ hat er im außgang des Wa-
gens an einem ſpizigē nagel ſeine Gemächte
also angeſtoſſen / daß er im ſchnellen hinab
ſteigen/ ſein Eyngeweid/ deſſen ein theil an
gedachtem nagel hangen blieben / herauß
gezogen/ daß er bald darauff geſtorben.

4. Doctor Auguſtin ein Jurist/welcher
durch ein verlogen vnd läſterliches ſchreiben
den Brüdern bey dem König vnd allen gut
mühtigen / einen haß zu erwecken vnder-
ſtanden/iſt eben in ſelbigen tagen zu Olmitz
in ſei

in seinem Hauß ob dem Dachressen des gähen Tods verfahren.

5. Disen ist vorgangen Puta von Swihow / ein mithaffter gleicher blutigen Anschlägen: als vmb sein Schloß ein grausamer sturmwind entstanden / flohe er in den Schloßkeller / vñ beschlosse sich selbs dareyn: Als hernach seine Hoffdiener anklopfften / vnd niemand war der auffthat / sandten sie nach dem Schloßer / welcher die thür auffgemacht / da die vier vornembste hineyn : vñ bald wider hinauß gegangen / einen Sarcff machen lassen / den Herren dareyn gelegt / vnd verpichtet haben / daß niemand wußte / was da geschehen wäre.

6. Heinrich von Newhauß / der im Königreich eines grossen ansehens / vnd nicht der minste Feind der wahrheit war / als er auff der Jagd auff einem Schlitten daher fuhr / vnd abgeworffen wurd / ist er an einem Schweinspieß / der neben ihm an der seiten lag / vnd vor ihm herfiel / also hart angefallen / daß er ihm durch die Hufften zur lenden außgangen / vnd ihm einen schmerzhafften Tod verursacht hat.

7. In summa/ so viel scheinbare Gerichte Gottes/ seine kleine vnd vnbewapnete Herde zu beschirmen/ giengen vor/ daß deswegen vnder den Widerwertigen selbst/ ein Sprüchwort entstanden: Welchem sein Leben erleydet ist/ der greiffe die Pickharde an/ Er wirdt das Jahr nicht vberleben. Vnderdessen manglere es an besondern Verfolgungen gewisser Personen nicht: wie hernach folgt.

Das XXVI. Capitel.

Andreas Poliwka / ein
Martyrer.

DIESER war ein Burger zu Ruffenberg / ist aber / wegen veränderter Religion / gen Luckmutschell gewichen. Als sein Weib ihme dahin nicht nachfolgen wolt/ er aber sie zu besuchen wider heymkommen/ hat sie ihn verhaten: wurd

wurd deshalb gefangen: / vnd von der
Salixtinen Priesteren so lang geplaget wor-
den / biß er bey dem Weib zu bleiben / vnd
den Priesteren gehorsam zu seyn / verheissen /
welches mit beschwertē gewissen beschehen.
Deshalb als an einem Feyrtag der Pfar-
rer / nach vollendeter Predige / die Mon-
stranz herfür truge / vnd auff den Altar stel-
lete / vnd das Volck davor niederfiel / vnd sie
anbätete / hat diser Andreas / der das heim-
lich brennende Fewr nicht hinderhalten
möcht / vber laut geschrawen: Schweig /
Priester / es ist jetz an mir zu reden.
vnd sich hierauff zum Volck gewen-
det: Ey ihr meinelieben Leuth / wo
hin stürcken ihr euch? Was hätten
ihr an? Einen brötinen Gott? Ach!
Wätten an den himmelischen / leben-
digen / in ewigkeit gebenedeiten Gott.
Der Priester schraw dem Volck zu / sie sol-
ten diesem Erzbuben vñ schandlichen Piek-
harden zu reden verbieten / vnd ihne fahen.
Warüber anfänglich alle erschrocken / daß
feiner

keiner Hand an ihn legte: doch endlich ha-
 ben ihn etliche mit Fäusten geschlagen / sein
 Haupt an ein Stud geschmissen / vnd ihne
 also blütig ins gefängnuß geschleppt. Als
 er am folgenden tag auff das Rathhaus ge-
 führt / vnd in beywesen des Raths / vnd der
 Pfarrern gefragt worden / ob er noch heut
 reden wolte was gestern? hat er es bestätigt /
 vnd ihnen ihr Abgötterey / die nichts besser
 seye / als die Anti-Christlich / scharpff ver-
 wiesen. Als sie ihne gefragt / auß wessen an-
 stifften er solches vnderstehen dörffen? hat
 er geantwortet: Auß wessen eyngeden
 vnd trieb hat Abraham dörffen von
 den Abgötterey außgehen / vnd an-
 rüffen den lebendigen Gott? Als sie
 bey ihm anhielten / du mußt mit kurzen run-
 den worten sagen / auß wessen anstifften du
 solches thüest? hat er geantwortet: Auß
 wessen anstifften vnd trieb hat sich
 Daniel der Abgötterey widerset?
 Da sie ihne widerumb sehr zugeschraven:
 Schweige / wir wissen das besser als du / wir
 bedörf.

bedörffen nicht / daß wir von dir gelehrt werden : Wir wissen aber / daß du hier mehr gespanen hast / welche / wo du sie nicht freywillig bekennen vnd anzeigen wirst / solt du es gezwungen thun : Haben deßhalben befohlen / ihne widerumb in die Gefängnuß zu führen / vnd bald darauff zu folderen. Als sie aber nichts auß ihm bringen mochten / haben sie ihn / als einen Verstockten / zum Feuer verurtheilt. Als der Schultheiß vort Priesteren gebätten worden / daß er ihne in dem Aufführen nicht reden lassen wolte / damit er nicht vielleicht mit seinem reden das Volck ansteckte vnd verführete / hat der mit dem Andrea so viel abgeredt / wo er nicht wolte / daß man ihme den Mund verstopffte / solte er schweigen / welches er versprochen vnd gehalten / daß er auff der ganzen Straß nichts geredt / aber stillschweigend bey sich selbst gebätet hat / Erst da ihm sein Haupt mit feuer gebrendt wurde / schrye er : **H**Erz Jesu / du Sohn des lebendigen Gottes / erbarme / erbarme / er

me / erbarme dich über mich armen
 Sünder ! Vnd weiters nichts mehr.
 Die Priester aber sprachen zum Volck:
 Siehe / er ruffet erst Iesum an / in
 welchen er / da er noch gelebt / nicht glauben /
 noch seine Sacrament ehren wollen ! Ge-
 schähe im Jahr 1511.

Das XXVII. Cap.

Verfolgungen / welche auch die reineren Calixtinen erlitten.

I. **S**ist es nun in diser gan-
 zen Zeit umb die Kirchen der
 Brüder fast übel gestanden.
 Gleichwol seynd des Creuzes nicht befreyet
 gewesen auch etliche vnder den Calixti-
 nen, vnder denselbigen sonderlich die jeni-
 ge / welche etwas mehr eyfer hatten wider
 das Papstthumb. Dann im Jahr 1480.
 den.

den 21. Augstmonat seynd auß des Königs
befelch M. Michael Polak, Pfarherr bey
S. Egidio, zu Alten-Prag vnd des Con-
fistorii sub utraque Administrator, ein
Mann eines vnsträfflichen Lebens / vnd
trefflicher Prediger / mit dreyen anderen
Pfarherren (M. Wenceslao Slanæo, Jo-
hanne Miczta, vñ M. Wenceslao Pisce-
no) darumb / daß sie den Papst für den
Anti-Christen außgeschryen hatten / gefan-
gen in das Schloß Carolstein geführt wor-
den. Da der erste / der Administrator,
durch hunger / vnd der Gefängnuß gestanck
vnd vnraht gestorben: die andere aber durch
vielsaltiges fürbitten der Ständen küm-
lich ledig gelassen worden. Zu welcher Zeit
auch andere / die ein bessere meynung hattē /
auß Prag einweders verstofften wurden /
als M. Matthias Machekus, der Hohen-
Schul Professor, vnd andere: oder seynd
freywillig außgetretten / als Lucas Prage-
nus, ein Baccalaureus (welcher harnach
vnder den Brüdern das Ampt eines Bis-
choffs verwalter / wie wir kurz hiebevör mel-
dung,

dung gethan / ein trefflicher Mann) vnd
 M. Johannes Nix, sein geheymter Freund/
 ein Naturkündiger / vnd andere.

2. Es hat auch eben im selbigen Jahr
 der König alle die Gefäng / welche wider die
 Bapstische Grewel gerichtet waren / zu sin-
 gen verboten : als man davon nicht abließ-
 se / hat er etliche / darunder auch vornehme
 Bürger waren / mit langwüriden Gefan-
 genschaften übel geplaget / ja den einen vnd
 anderen durch die Forder übel zu richten
 vnd grewlich zermarteren lassen / als da wa-
 ren Matthæus Scherling / Martinus vom
 gulden Rad / Scheynoha aber (welcher
 auch ein Bürger war zu Prag) ist von grau-
 samer Folter zerschneilt.

3. Nach dem nun die Mönchen auff
 das new widerumb einen muth gefasset/
 führen sie fort wider die Parthei sub utraq;
 zu bolderen / vñ die Hussiten in den Abgrund
 zu verdammen / vngachtet daß das gemeine
 Volck vielfaltig / aber vergebentlich / darwi-
 der murrete. So haben auch die Raths-
 herren zu Prag / welche der mehrentheils
 Papi

Papisten vnd Teutsche waren / des Königs
Miltigkeit in massen mißbraucht / daß sie in
der Freyseheit so weit verfahren / daß sie mit
etlichen auch der Religion widerwärtigen
Edelleuten ein Conspiration gemachet /
vnd beschlossen / die vornembste Burger sub
utraque den 24. Herbstmonat in der Nacht
durch Mord zu vertilgen. Ihnen aber hat-
te ihr Hoffnung vnd Anschlag gefehlet / in
dem das angeschlagene übel auß Gottes
verordnung über der Anstiffteren Köpffe
selbs außgangen. Dann weil die sache of-
fenbar gemacht wurde / entstunde ein solche
Auffruhr / daß in denselbē aller dreyen Stät-
ten Rathhäuser vnd Klöster geplündert vñ
viel Rathsherren vnd Mönchen zu todt ge-
schlagen worden / geschah im Jahr 1483.
Welches / ob es wol Wladislaum übel ver-
drossen / jedoch / als er der sache nachfrag ge-
halten / vnd befunden / daß die mehreste vr-
sache von den Papisten gegeben worden / hat
er solches den Prageren verziehen.

In dem Jahr 1485. hat er auff allge-
meinem Landtag zu Kuttenberg ihnen gnä-
dig ver-

dig verwilliget vnd nachgelassen / einen Religions-Frieden vnd Vertrag auffzurichten/beyderseits; die sub una, vnd sub utraque, einanderen zu dulden vnd vnder sich Freundschaft zu halten: Es hat aber gleichwol weder der Haß/noch das schänden vnd schmähen wider einander/nachgelassen.

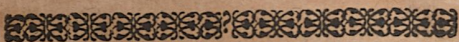
4. Im Jahr 1491. als den 28. Jenner in der vornembsten Kirchen der Hussiten (ad Lætam Curiam) das H. Abendmal vnder beyderley Gestalt außgetheilet wurde/ hat ein Teutscher/welcher hinder-rucks herbey kommen / einer ehrlichen Frawen / die auß dem Kelch getruncken / ihr Haupt dermassen an den Kelch gestossen / daß ihr der Mund verwundet worden / daß das Blut heraus gestossen. Umb dieser bösen That willen ist er zwar ergriffen vnd gefangen gelegt/gleichwol bald widerumb ledig gelassen worden.

5. Als aber das Erk-Bisthumb ledig stunde/ konten die Calixtinen ihre Priester nirgend anderswo / dann nur in Italien weyhen lassen : Allwo gleichwol der mehrertheils

rentheils den Compactatis abzusagen vnd zu völliger des Papssts gehorsame verbunden wurden/welches den Böhmen gar verdriesslich vnd beschwärllich war. Ist dero halben im Jahr 1482. vmb der reineren Religion-willen/(wie er sagte) auß Italia in Böhmen kommen Augustinus Lucianus, Bischoff zu Sancturin /welchen sie mit freuden empfangen vnd gar ehrlich gehalten haben : Starb im Jahr 1493. Auff ihn ist eilff Jahr hernach gefolget Philippus Bischoff zu Sidonien vnd Mutina. Diser (welcher zum theil zu Prag/zum theil zu Kuttenberg seinen Sitz hatte) hat zugleich auch mit Priester weyhen den Calixtinen gedienet drey Jahr-lang : Als aber dieselbige verflossen / wurden sie widerumb gezwungen dem Papsst vnd seinen Bischöfen zu lieblosen. So gar armselig war der ienigen Dienstbarkeit/die darfür wolten gehalten seyn / als seyen sie vom Anti-Christ abgetreten/vnd doch kein bedencken trugen vnder desselbigen Fahnen zu kriegen.

6. Es seynd aber etliche Schüler (vnder welchen war Johannes Bechinka) auß Haß des Pappsts vmb der Wehnung willen / nach dem sie von der Hohen-Schül Brieff genommen / bis in Armentiam gezogen. Vnd dieweil das Gerüchte von der Böhmen Ketzerey dahin kommen / seynd sie fleißig examinirt worden / vnd als es sich befunden / daß sie in den fürnehmsten Articulen / vñ dem Gebrauch der Mutter-sprach mit ihnen übereinstimten / seynd sie geweyhet worden / im Jahr 1499. den 18. Weinmonat. Von diesen seynd hernach zween von den Römischen gemarteret worden: als namblich Martinus Thaborensis, mit seinem Diacono, welche zu Raudnis verbrenndt worden.





Das XXVIII. Cap.

Verfolgungen der Rechtgläubigen vnder Zahera / dem Administratore / einem falschen Hussiten.

1. **S** hat aber Gott vnder dessen im Teutschland erwecket den Großmütigen Martin Luthern / des Papssts Straal vnd Schröcken: durch welchen in Böhmen / auch etliche der Calixtinen erweckt worden / daß sie die reinere Lehr des H. Evangelii angenommen / vnd bedacht waren / ihrer Priesteren Beyhung viel ehe zu Wittenberg / als zu Rom zu suchen. Da der Satan gleichwol widerumb wunderliche hinderungen vnd beschwården erregte.

2. Dann als in dem Jahr 1523. im Januario / die Stånd in Böhmen vnd

G

Mähren in grosser anzahl nacher Prag zusamen kommen / dahin auch die Pfarrer vnd Kirchendiener berufft wurden (vnder welchen gewesen Paulus Speratus, welcher hernach auß befehl des Bischoffs zu Olmütz verbrenndt worden / vnd Benedictus Opra-tus, Wenceslaus Litomislius, der heiligen Schrifft Doctor / vñ Johannes Charpa, rechtgläubige Mäner.) Da aber die Magistri der Hohen-Schul Præsidenten / vñ gleich als Vorbotten fünffziger Reformation X X. Articul geschlossen / (vnder welchen gewesen : So jemand das Euangelium ohne Menschlichen Zusatz lehre wolte / daß er weder gescholten / noch der Ketzerey angeklagt werden solte. Daß die Lohn-Messen / welche vmb des Gelds vnd Gewinns willen angestellet / solten abgeschaffet werden : Daß die auffhebung der Monstranz nach vnd nach vnderlassen / die Weyhung vnd Segnung

der

der Kräutern / vnd anderer dergleichen abergläubige Gewohnheiten vnd Gebräuch auffgehebt werden solten/2c. Vnd zum Administratore sub utraque erwehlet hatten Gallum Zaheram Pfarherren ad Lætam Curiam zu Alten-Prag / des Luthers bekandten vnd geheymen Freund / (dann er hatte sich ein lange zeit zu Wittenberg auffgehalten / vnd den Lutherum öffentlich / als einen sonderlichen Werckzeug Gottes / rühmete vnd endlich bey dem Luthero vermögen / daß er den Prageren wegen ihrer Kirchen-Dieneren Ordination vnd Weihung schriebe /) haben die Gutmühtige treffliche Hoffnung gefasset / daß es mit der Kirchen besser werden solte. Die Hoffnung aber war kurz.

3. Dann es ist der verschlagene / leichtfertige Mensch bald harnach / des Königs Ludovici vngunst abzulännen / widerumb zu den Calixtinen getreten / vnd hat auff einem Landtag / welcher eben desselbigen Jahrs im Hermonat gehalten worden /

angefangen andere Articul/ den vorigen zu wider/ außzukündigen/ auff der Compacraten erneuerung zu tringen/ vnd dem König vnd Papisten zugefallen/ die Evangelische grümic zu verfolgen: Vnd das auß diesem anlaß:

4. Als der Pappst vermercket/wohin die Sachen / wie in Teurschland / also auch in Böhmen / gerathen wurden / hat er seinen Gesandten an Ludovicum in Bngarn abgeordnet / welcher von dar nacher Prag an vnderschiedliche / auch an das Consistorium vnd den Zaheram, Brieff abgehen lassen / darinnen er ihnen der Kirchen Einigkeit auff das freundlichste anbefohlen. Vnder dessen ist zu Prag Burgermeister worden Johannes Passet / ein'dücker / abgöttischer / grausamer Mensch: dieses Faction, die da mächtig herrschete / machte sich Zahera anhängig / vnd schriebe im Namen des Consistorii an den Legaten ein solche Antwort / die ein scheinbare Zeugnuß eines in verkehrten Sinn dahin gegebenen Menschen war. Dann nach ande-
rem

rem schrieb er also: Es ist vns nichts höhers vnd mehrers angelegen / wie allezeit / also auch jekund / dann daß wir in dem Leib der Kirchen durch die Einigkeit des Glaubens / vnd der gehorsame des Apostolischen Stüls beständig erfunden werden. Vnd lönte E. Ehrwürdigkeit nichts frölichers hoffen / als Sie von unseren Gesandten / welche wir in kurzem senden werden / vernemmen wird. Dann fürwar unsere Böhmen auff dem Fundament des vesten Felsens des Catholischen Glaubens gegründet / alle Wällen der Irthumben / durch welche die benachbarte Länder der Teutschen erschüttert werden / bißhar wie ein vn beweglicher Fels außgestanden vnd zerbrochen / vnd gleich als ein hoher Thurn / in mitten der Vngestümmigkeit des wilden

Meers trägt es allen schiffenden ein
 hälle Fackel vor / vnd zeigt einen si-
 cheren Eynfurht vor Schiffbruch.
 Getrawen derohalben / Ehrwürdigs-
 ter Vatter / es werde dasjenige Ges-
 chäfte / darvon E. Ehrw. an vns ge-
 schrieben / also gefördert werden / daß
 dz göttlich gebaw mit vesten Pfeiles-
 ren vndersezt vor dem Fahl erhalten
 werde. Nur allein / daß E. Ehrw.
 einen so geringen verzug nicht zu vns
 gutem auffnehme / biß vnser Gesand-
 te ankommen. Vnd alßdann wer-
 den die Mauern Jerusalem bevesti-
 get werden / vnd vnser Fuß stehen in
 seinen Vorhöfen / vnd wird der Gott
 aller Götteren gesehen werden in
 Sion / vnd werden wir gehen von
 Krafft zu Krafft / ic.

In der Zeit der Fasten / 1525.

E. Väterl. Ehrwürdigkeit demütigste Diener

M. Gallus Zahera, Administrator, mit dem
 gånzen Consistorio, befehlen sich.

